

UND SONST SO?

Jenseits von Corona – was Europa bewegt

#33: NextGenerationEU-CHANCEN(LOSIGKEIT)?

Wir Europäer*innen stecken irgendwie in der Klemme. Pandemie, Klimawandel, Finanzkrise und dann scheint auch das digitale Zeitalter acht Jahre nach Merkels spitzzüngigem Spruch noch für uns alle „Neuland“ zu sein. Im vergangenen Sommer hat die EU also einen historischen Schritt gewagt und einen mächtigen Haushalt in Höhe von 1,8 Bio. Euro beschlossen. Erstmals in Europas Geschichte tritt die EU-Kommission selbst als Schuldnerin ein, nimmt Kredite auf und sendet Transfers an die 27 EU-Mitgliedstaaten. Die wiederum freuen sich jetzt auf die Finanzhilfen des 800 Mrd. Euro schweren Aufbau-Instruments *NextGenerationEU*. Doch ist das ein solidarischer Akt *to make the EU Green, Digital, Equal* oder doch eher ein riskanter Versuch, die supranationale Wertegemeinschaft in ihrer Gespaltenheit zu retten und die hohen Schulden auf eben ja, der sog. „Neuen Generation“ abzuladen?

OANS, ZWOA, ZACK – O’ZAPFT IS!

Deutschland hat den Eigenmittelbeschluss Ende März 2021 verabschiedet. Nach einigem Kritikäußern ist *NextGenerationEU* eine beschlossene Sache und bald heißt es „O’zapft is!“. Insgesamt erhält die Bundesrepublik ein Volumen von 25,6 Mrd. Euro und möchte 90% der Ausgaben nicht für Oktoberfest, sondern vielmehr für Digitalisierung und Klimaschutz einsetzen. Das klingt zwar schön, ist aber eigentlich eine Hinwendung zu Reformen, die schon vor langer Zeit einen Push verdient hätten.



SCAN ME!



RESILIENZFAZILITÄT UND RECHTSSTAATLICHKEIT – EIN MUSS?

Insgesamt erhalten ab Ende Juli 2021 16 EU-Länder Mittel aus dem Aufbaufonds, weitere Länder folgen. Um von der Vorfinanzierung aus Finanzhilfen und Darlehen profitieren zu können, mussten die EU-Länder ihre nationalen Resilienzpläne von der EU-Kommission absegnen lassen. Bedingung ist: Die Pläne stehen im Einklang mit EU-Prioritäten. In Anbetracht der vergangenen Entwicklungen in Polen oder Ungarn ist die Debatte um Demokratie und Transparenz in der EU wieder in vollem Gange. Zumal *NextGenerationEU* vorsieht, dass Gelder bei erheblichen Rechtsstaatsverstößen eingefroren werden. In der Theorie also ist die gemeinsame, freiheitliche Werteorientierung der EU noch fundamental. In der Praxis allerdings wirkt der Auslegungsspielraum europäischer Werte mittlerweile erschreckend dehnbar.

NextGenerationEU ist ein Risiko. Aber wie heißt es so schön in der hippen EU? *No risk, no fun!* Umfassende und aktuelle Einblicke in das Thema bietet die Diskussionsaufzeichnung „Wie Corona die EU verändert hat“, einer Kooperation zwischen der EAB und Inforadio (rbb). Auf unserer Seite zum Nachhören, einfach den QR-Link folgen"